

# Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **98 (2011)**

Heft 1-2: **Vorgefertigt = Préfabriqué = Prefabricated**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Weil am Rhein, Vitra Design Museum**  
Frank O. Gehry seit 1997  
bis 13. 3.  
www.design-museum.de

**Wien, Architektur im Ringturm**  
Bohuslav Fuchs, Architekt der tschechischen Avantgarde  
bis 18. 3.  
www.vig.com

**Winterthur, Gewerbemuseum**  
Böse Dinge. Positionen des (Un)geschmacks  
bis 31. 7.  
www.gewerbemuseum.ch

**Winterthur, Kunstmuseum**  
Georg Aerni, Mario Sala  
Projekt Sanierung  
bis 27. 2.  
www.kmw.ch

**Zürich, Architekturforum**  
Carte Blanche VIII:  
Diener & Diener Architekten  
bis 5. 3.  
www.af-z.ch

**Zürich, ETH Hönggerberg**  
Marketing und Architektur  
23. 2. bis 24. 3., ARchENA  
Vernissage: 22. 2., 18.00 Uhr, E3  
Lucia Degonda, Andrea Helbling  
Architektur Fotografie Positionen  
10. 3. bis 7. 4.  
Vernissage: 9. 3., 18.00 Uhr, E3  
www.gta.arch.ethz.ch

**Zürich, Kunsthaus**  
Karl Moser – Architektur und Kunst  
bis 27. 2.  
www.kunsthaus.ch

**Zürich, Museum für Gestaltung**  
Designpreis Schweiz  
bis 20. 2.  
www.museum-gestaltung.ch

**Zürich, Stadthaus**  
Verwegen verworfen verpasst  
Ideen und Projekte zu Zürichs  
Stadtentwicklung 1850–2009  
bis 12. 3.  
www.stadt-zuerich.ch/stadtentwicklung

**Materialien, Materialien**  
Vortragsreihe  
8. 2. Lhoas & Lhoas architects  
1. 3. Roger Boltshauser  
jeweils 18.30 Uhr  
Fribourg, Ancienne Gare  
www.fri-archi.ch

**Global Cities – Global Slums**  
Vorträge von Alfredo Brillembourg  
und Hubert Klumpner  
23. 2., 19.00–20.30 Uhr  
Zürich, Stadthaus  
www.nsl.ethz.ch

**wie kommt das dorf zum zentrum?**  
Drei Neuorganisationen von Dorfkernen in Tirol  
mit brenner + kritzinger architekten,  
Manfred Gsottbauer und Lanzinger  
Oberstaller  
24. 2., 19.00 Uhr  
Alfons dworsky: Das Territorium  
als soziale Konstruktion  
3. 3., 19.00 Uhr  
Innsbruck, im adambräu  
www.aut.cc

**Architekturvorträge**  
BSA Zentralschweiz  
Mazzapokora, Zürich  
24. 2., 18.30 Uhr  
Luzern, Jazzkantine  
www.bsa-fas.ch

**Gesichter der Moderne**  
Gespräch mit Dominique Perrault und Albert Speer  
24. 2., 18.00 Uhr  
Berlin, Foyer Kulturforum  
www.alfred-herrenhausen-gesellschaft.de

**Architekturvorträge EPFL**  
2. 3. François Charbonnet,  
Made in, Genève  
16. 3. Charles Pictet, Genève  
30. 3. Isa Stürm, Zürich  
Lausanne, EPFL, Foyer SG  
http://enac.epfl.ch

**Turn On 2011**  
Architekturfestival  
Werkvorträge, Gespräche  
11. 3., 13.00 bis 19.00 Uhr  
Wien, TU, Kuppelsaal  
12. 3., 13.00 bis 22.00 Uhr  
Wien, ORF Radiokulturhaus  
www.nextroom.at/turnon

# werk,

bauen + wohnen

werk-material

---

werk-material

Reg.

Das werk-material ist seit 1982 Teil der Architekturzeitschrift werk, **bauen + wohnen**. Jede Ausgabe enthält zwei Objektdokumentationen von bemerkenswerten Bauten.

Le werk-material est inséré depuis 1982 dans la revue d'architecture werk, **bauen + wohnen**. Chaque numéro contient deux documents d'objets remarquables.

werk-material Hochschulen, Universitäten 02.07/488 ©Verlag Werk AG / ©Euvre SA werk, bauen + wohnen 1+2|2007

Schaffen Sie Ordnung!

Register zum separaten Sammeln des werk-materials

Jetzt bestellen – für Abonnenten kostenlos

info@wbw.ch, Tel. 0041 (0)44 218 14 30

für Nicht-Abonnenten Fr./€ 10.– inkl. MwSt. und Versand

Architektur lesen.

01

02

03

04

05

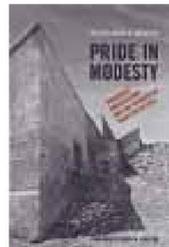
06



**Stüssi Betonvorfabrikation AG**

Morgentalstrasse 2  
8108 Dällikon

Tel : +41 44 847 29 40  
Fax : +41 44 847 29 59  
web: [stuessi-ag.ch](http://stuessi-ag.ch)  
mail: [info@stuessi-ag.ch](mailto:info@stuessi-ag.ch)



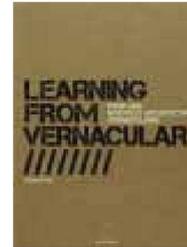
**Michelangelo Sabatino**  
**Pride in Modesty. Modernist Architecture and the Vernacular Tradition in Italy**  
Mit einem Vorwort von Kurt W. Forster  
336 S., Hardcover, \$70.00  
2010, University of Toronto Press  
ISBN 978-0-80209-705-7

Mit seiner facettenreichen und sorgfältig recherchierten Untersuchung zur vernakulären Architektur richtet Michelangelo Sabatino das Augenmerk aus ungewohnter Perspektive auf einen bedeutenden, indes oft vernachlässigten Aspekt der modernen Architektur Italiens. Der Autor zeichnet mithilfe von anschaulichem Bild- und Textmaterial nach, wie Architekten, Künstler und Literaten im 20. Jahrhundert auf anonyme Bauten, volkstümliche Alltagsgegenstände und ländliches Brauchtum als Quellen der Inspiration zurückgriffen. Er zeigt auf, dass die Wiederentdeckung traditioneller Formen und Werte angesichts der post-unitären Debatten um nationale und regionale Identität wesentlich zur Entwicklung der modernen Kunst und Architektur beitrug. Sabatinos Betrachtungen erstrecken sich über den Zeitraum von 1910 bis 1970 und setzen sich somit bewusst über historiographisch oder staatspolitisch festgelegte Grenzen hinweg. So wird nicht nur der Heterogenität und der kontextuellen Integration der architektonischen Werke Rechnung getragen, sondern auch der Gedanke der Kontinuität hervorgehoben, der dem Schaffen der italienischen Architekten damals zu Grunde lag. *Katrin Albrecht*



**Bruno Maurer, Werner Oechslin (Hrsg.)**  
**Ernst Gisel Architekt**  
456 S., 1046 z.T. farbige Abb.,  
Fr. 130.–/€ 86.–, Leinen gebunden  
2010, 2. erw. Auflage, 22,5 x 30 cm  
gta Verlag, Zürich  
ISBN 978-3-85676-254-4

Der 1922 geborene Zürcher Architekt Ernst Gisel ist eine herausragende Figur in der schweizerischen Architekturgeschichte – obwohl der Sohn eines Sattlermeisters gar nie Architektur studiert hat. Er lernte Bauzeichner, seine Leidenschaft galt jedoch der Malerei. Zu Gisels bekanntesten Werken gehören das Kongresshaus Davos (1959), die Künstlerwohnungen mit Ateliers an der Wuhrstrasse in Zürich (1953–54) oder die Stadelhoferpassage (1980–84), aber auch zahlreiche Schulbauten, Kirchen oder Geschäftshäuser in der ganzen Schweiz und in Deutschland. Die 1993 im gta Verlag herausgegebene Monografie ist seit langem vergriffen. In der überarbeiteten, ergänzten und aktualisierten Neuauflage werden nun Aspekte aus Gisels Schaffen wie Innenraumgestaltung und Malerei vertieft dargestellt. Drei neue Essays von Stanislaus von Moos zur Plastik des Entwurfsprozesses, von Arthur Rüegg zum Thema Interieurs und Möbel sowie von Andreas Tönnemann zum malerischen Schaffen Gisels erweitern den Blick auf ein Werk, das sechs Jahrzehnte umfasst. Die seit der Erstauflage entstandenen Projekte und Bauten sind im Werkverzeichnis nachgeführt; einzelne werden im Katalog der ausgewählten Bauten näher vorgestellt. *as*



**Pierre Frey**  
**Learning from vernacular. Pour une nouvelle architecture vernaculaire**  
Mit einem Vorwort von Patrick Bouchain  
176 S., zahlr. Abb.  
Fr. 47.–/€ 36.–  
2010, 19,6 x 25,5 cm, broschiert  
Actes Sud, Paris  
ISBN 978-2-7427-9388-4 (franz.)  
ISBN 978-2-7427-9387-7 (engl.)

Nicht ohne Ironie verknüpft der Titel des Buchs die Gesellschaftskritik, wie sie Ivan Illich in seinem «Genre vernaculaire» vertritt, mit Venturis Learning from Las Vegas. Der im Deutschen wenig gebräuchliche Begriff «vernakulär» geht auf das römische Recht zurück und bezeichnet alles, was im Haus für den Eigengebrauch produziert wurde, im Grunde genommen das Gegenteil einer Handelsware. Diese Bedeutung von vernakulär liegt letztlich dem Buch von Pierre Frey zugrunde, das im Zusammenhang mit der gleichnamigen Ausstellung im waadtländischen Rossinière entstanden ist. In einer lesens- und bedenkenswerten Einleitung umreißt der Autor anschaulich, was wir von der dauerhaft tradierten Architektur ohne Architekten heute lernen können. Auf eine kluge und kurzweilige Art befürwortet das Buch eine «neue vernakuläre Architektur» und illustriert dieses wesentlich auch in der Forderung der Nachhaltigkeit begründete Plädoyer glaubhaft mit Beispielen aus vielen Weltgegenden. *nc*